



Antwort zur Anfrage Nr. 0361/2019 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Sachstand Raum- und Nutzungskonzept städtisch genutzter Gebäude (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Warum wurden dem Stadtrat bislang kein umfassendes Raum- und Nutzungskonzept für die „großen“ Standorte vorgelegt, obwohl dies bereits im Jahr 2012 beschlossen wurde?**

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 12.06.2013 den Sachstandsbericht der Verwaltung inklusive dem Gutachten des Planungsbüros Dittrich Beschlussvorlage Drucksache Nr. 0819/2013 zur Kenntnis genommen.

**2. Wie lauten die konkreten Ergebnisse des Raum- und Nutzungskonzeptes für die Standorte Rathaus, Zitadelle, Stadthaus sowie alle anderen städtisch genutzten Flächen?**

**3. Welche Schritte wurden bislang zur Umsetzung dieses Konzeptes unternommen?**

Zu den Ergebnissen des Gutachtens ist anzumerken, dass diese bereits umgesetzt wurden, bzw. durch veränderte Situationen nicht mehr umgesetzt werden müssen.

Die geforderten Raumverdichtungen wurden an allen drei großen Standorten bereits durchgeführt. Danach sind Einzelbüros nur noch bei Führungskräften sowie bei vorliegenden datenschutzrechtlichen Gründen gegeben.

Von der Verlagerung des damaligen Standesamtes zurück zum Rathaus wurde abgesehen, da durch die „Ambiente-Trauungen“ bspw. im Hyatt Regency, Kurfürstlichen Schloss oder Osteiner Hof erfolgreiche Trauorte gefunden wurden. Ebenfalls war die damals anstehende Zusammenlegung des Standesamtes mit den Rechts- und Ordnungsamt ein weiterer Grund von einer örtlichen Veränderung abzusehen.

Aktuell kann die Raumsituation an den drei großen Standorten als ausgeschöpft bezeichnet werden. Dies hat die Verwaltung dazu bewegt, die Abteilung Kindertagesstätten vom Stadthaus in den Bonifazius-Turm zu verlagern. Für die Ämter im Stadthaus wurde gemeinsam mit der dortigen Hausverwaltung eine neue Raumplanung vollzogen.

Für den Standort Zitadelle erarbeitet die Verwaltung aktuell mit den dortigen Ämtern ein neues Raumprogramm inkl. Alternativen.

Im Hinblick auf die Rathaussanierung liegt der Bericht des Fraunhofer-Instituts vor. Dieser soll bei der Planung unter Beachtung des Denkmalschutz berücksichtigt werden.

Mainz, 13. Februar 2019

gez.  
Michael Ebling  
Oberbürgermeister